

Dienstliche Beurteilung während Probezeit - leichter Ärger

Beitrag von „Kathi-Lina“ vom 11. Juni 2011 19:40

Mir ging es beim Lesen deiner Zeilen, Langohr, ähnlich wie Silicium: Dass man sich über eine Note ärgert, die man als nicht gerechtfertigt empfindet, ist die eine Sache. Sich aber aus extrinsischen Gründen über alle Maßen für eine Sache einzusetzen, von deren Gelingen man nicht einmal selbst überzeugt ist... 'tschuldigung, aber das kann doch nicht gut gehen. Wir Menschen sind halt keine Maschinen, in die man ein zu erreichendes Ziel einprogrammieren kann, damit sie alles logisch "Sinnvolle" tun, um selbiges auch zu erreichen. Deswegen schließe ich mich Silicium auch voll und ganz an: Tu mehr für dich und dein Privatleben! Du wirst sehen, wie dadurch, dass man weniger "verbissen" agiert (und somit vielleicht Dinge tut, die auf den ersten Blick nicht so aussehen, als würde man seinen Job wahnsinnig ernst nehmen), plötzlich viele Dinge wie von selbst klappen - mit den von Silicium schon treffend beschrieben Folgen. Viel Erfolg dabei!